

Beispiele und Empfehlungen zur Lernmotivation

Aus der Praxis für die Praxis im Russischunterricht

1. Motive für das Erlernen der russischen Sprache

1.1 Russisch als Kommunikationsmittel

Kein Lernen ohne Motivation (Vgl. auch Thaler 2013). Heckhausen 1965 definiert die Lernmotivation als die aktuelle Bereitschaft einer Person, ihre sensorischen, kognitiven und motivationalen Kompetenzen auf die Erreichung eines Lernziels zu richten und zu koordinieren (Heckhausen 1965). Haß u.a. charakterisieren die Motivation als Schlüsselkompetenz des Fremdsprachenlernens (Haß 2008). Die Lernmotivation erzeugt und steuert die notwendige psychische Energie für unsere Lerntätigkeit. Je reizvoller die Lernsituation in unserem Unterricht ist, desto motivierter sind unsere Schüler*innen und größer ist der Lernerfolg. Je besser es uns gelingt, sie für die russische Sprache zu begeistern, die Lernziele als für sie bedeutsam, abrechen- und erreichbar verinnerlichen und wir unseren Unterricht zielgerichtet, abwechslungsreich und differenziert gestalten, desto mehr unserer Lernenden identifizieren sich damit. Wir motivieren sie auch dadurch, dass wir ihnen bewusstmachen suchen, dass Russisch

- mit seiner fremden Schrift nicht jeder lernt, lesen, verstehen und sprechen kann;
- auch nicht schwieriger zu erlernen ist als viele andere Sprachen.

Daher ist es so wichtig, dass wir unseren Schüler*Innen und ihren Eltern die große Bedeutung von Russisch als Kommunikationsmittel faktenreich und anschaulich bewusstmachen. Russisch ist

- Muttersprache von ca. 150 Millionen Menschen in Russland, Ost- und Mitteleuropa;
- internationale Verkehrssprache in Armenien, Aserbaidschan, Estland, Kasachstan, Lettland, Tadschikistan, Usbekistan, Weißrussland, der Republik Moldau und der Ukraine;
- bedeutsam als Wirtschafts-, Handels- und Wissenschaftssprache z.B. für die Energie- und Materialwirtschaft, den Maschinenbau, die Physik und Medizin;
- internationale Arbeitssprache der Vereinten Nationen, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit;
- die zweithäufigste Sprache bei Website-Inhalten nach Englisch;
- eine Sprache von kultureller Weltgeltung;
- Basissprache für das Erlernen und Verstehen von etwa 20 slawischen Sprachen, darunter Weißrussisch, Ukrainisch, Polnisch, Slowakisch, Tschechisch, mit ca. 300 Mio. Menschen.

Um Lernende beizeiten für die russische Sprache zu interessieren, haben wir das befördert durch

- Arbeitsgemeinschaften und Schnupperstunden bzw. –kurse für Russisch als Entscheidungshilfe vor der ersten Russischstunde;
- Fachräume für Russisch mit einer russischsprachigen Lernatmosphäre, Sprachecken, Bildmaterial, aktuellen Kurznachrichten, Angeboten an Adressen, Sprachmustern, Lernhilfen und Preisaufgaben über Russland, Videos über Land und Leute u.a.;
- authentische Materialien wie z.B. Zeitungen, Kalender, Plakate, Hinweisschilder, Filme, Bücher, Videos, Tonaufnahmen, Lieder, Souvenirs, Briefe, Blogbeiträge, E-Mails, Chatnachrichten;
- Rechercheaufträge im Internet und in Nachschlagewerken;
- Anbahnung und Nutzung persönlicher Kontakte zu russischen Partnern;
- Einladung von Gästen in den Unterricht, die Russisch sprechen und in ihren Berufen anwenden;
- Unterrichtsgänge in Shops für russische Spezialitäten;

- Vorbereitung und Ausrichtung von Festen und Olympiaden der russischen Sprache;
- Artikel über den Russischunterricht an der Schule für die lokale Presse;
- eine Ehrentafel für die besten Russischlernenden und für die Preisträger bei Wettbewerben.

Der Einstieg sollte möglichst viele Lernwillige so ansprechen, dass sie davon überzeugt werden, mit Russisch eine gute Wahl getroffen zu haben. Die SchülerInnen lassen wir z.B.

- die Namen russischer Schriftsteller, Musiker, Schauspieler, Politiker und/oder Sportler zusammentragen;
- in einem Quiz mit Auswahlantworten A-B-C die Namen bekannter Russen erraten;
- Namensschilder mit den Vor- und Nachnamen von Russen anfertigen;
- in die Rolle russischer Persönlichkeiten schlüpfen und sich mit ihren Namen vorstellen, z.B.: *Я Михаил Горбачёв.*

1.2 Beweggründe für die Wahl von Russisch als Fremdsprache

Unsere Angaben stützen sich auf Aussagen unterschiedlicher Klassenstufen aus unserem Russischunterricht. Wir haben dazu unsere Schüler*innen befragt. Die Platzziffern dahinter geben die Rangfolge für die Antworten an. Als Beweggründe, warum sie Russisch lernen, haben sie genannt:

- Meine Russischlehrerin ist klasse. Viele lernen an unserer Schule Russisch. (1)
- Ich denke, Russisch ist leichter als Französisch und Latein. (2)
- Russisch ist mir wichtig für meinen späteren Beruf. (3)
- Russisch lernen auch meine Freunde. (4)
- Meine Eltern und Geschwister helfen mir, wenn ich Probleme habe. (5)
- Russisch ist meine Muttersprache. Ich will mein Russisch verbessern. (6)
- Russisch ist die Sprache Puschkins, Tschechows, Tolstois. Ich will sie im Original lesen. (7)
- Russisch öffnet mir die Tür, um Polnisch und Tschechisch zu verstehen und zu lernen. (8)
- Mit jeder neuen Sprache ist es leichter für mich, sie zu lernen, so auch bei Russisch. (9)
- Russisch hat mich als Sprache interessiert. Ich wollte sie einfach mal ausprobieren. (10)

Vergleicht man die Antworten von Anfängern und Fortgeschrittenen, wird u.a. sichtbar:

- Jüngere Russischlernende begründen ihre Wahl häufiger mit der beliebten Lehrkraft, dem Einfluss von Eltern, Geschwistern oder guten Freunden.
- Ältere Lernende führen dafür mehr pragmatische Gründe an, z.B.
 - die eigenen Berufswünsche;
 - als Abiturvoraussetzung und als eine gute Alternative zu den Wahlpflichtkursen;
 - als Sprache, über die sie leichter Zugang zu anderen slawischen Sprachen finden;
 - um russische Fernseh- und Radiosendungen verstehen und mehr über Land und Leute erfahren zu können;
 - als eine Fremdsprache, die ich für einfacher als z.B. Französisch halte.

Das anfänglich relativ große Interesse für Russisch nimmt nach unseren Erkenntnissen bei Lernschwierigkeiten oft ab. Daher ist es für uns so wichtig, die Erwartungen unserer Schüler*innen an den praktischen Nutzen zu erfüllen. Wir erreichen das mit unterschiedlichem Erfolg, indem wir die gesellschaftliche Bedeutung von Russisch aufzeigen.

Um den Motivationsschwund aufzuhalten, ist uns sehr wichtig, die Mentalität, Lernmotive, Berufswünsche und Hobbys jedes Schülers genau kennenzulernen und zu berücksichtigen. Ist der Reiz des neuen Faches erst einmal verflogen, gewinnen z.B. Nah-, Mittel- und Fernzielen, Erfolgs- und Nützlichkeits-erlebnisse in einem situativ-kommunikativen und interkulturellen Russischunterricht an Bedeutung. Gute Ergebnisse haben wir auch damit erzielt, unsere Schüler*innen zu entdeckendem und freudvollem Lernen, zur Partner- und Projektarbeit, Einordnung des Neuen in das Sprachsystem, Anwendung von Arbeitstechniken, Selbstkontrolle und –korrektur zu befähigen. Einem Zurückbleiben von Schüler*innen versuchen wir auch dadurch vorzubeugen, dass wir ein vertrauensvolles Miteinander fördern, neue Motive setzen, reizvolle Wahlaufgaben anbieten

und gut funktionierende Lernpatenschaften organisieren. Wir können Motivationsschwund auch dadurch individuelle Förderung aufhalten, dass wir ein gutes Lernklima schaffen, an Stärken, reizvolle Aufgaben und Übungsformate für alle oder einzelne Schüler*innen, W-Fragen, Gliederungen, interessante landeskundliche Informationen, Wettbewerbe, Lernspiele (Borgwardt 2018), Blogs, angepasste Lernhilfen, Links für Recherchen, visuelle Impulse, authentische Materialien, Lösungsschlüssel, Videoclips, Trickfilme und Mitschnitte oder Kopien aus den Medien bereitstellen.

2. Praktische Beispiele und Empfehlungen im Distanzunterricht

2.1 Wochenarbeitspläne


Der Wochenarbeitsplan ist ein bewährtes „Instrument zur sachlichen und zeitlichen Organisation eines Übungspensums¹, das die Lernenden eigenständig und selbstgesteuert meistens innerhalb einer Woche bearbeiten.

Der Wochenarbeitsplan ist eine variabel einsetzbare Aufgabensammlung mit Anleitungen und Lösungsschlüsseln. Bei den Aufgaben lassen sich Pflicht- und Wahlaufgaben unterscheiden. Die Wahlaufgaben sind für jene Lernende bestimmt, die sie zusätzlich lösen möchten. Der Wochenarbeitsplan kann außerdem Lernvideos, Präsentationen, Audios, Arbeitsblätter und Feedbackbögen sowie Hilfsmitteln zur Eigenrecherche enthalten. Darin wird festgelegt,

- welche Lernziele die Lernenden erreichen sollen;
- wann wer welche Aufgaben zu bearbeiten hat;
- wie viel Zeit dafür einzuplanen ist;
- wann die Ergebnisse wie vorzulegen sind.

Die Wochenplanarbeit fördert die Lernmotivation u.a durch Lernhilfen, reizvolle fakultative individuelle angepasste Aufgaben. Sie entwickelt die Verantwortung für das, was die Lernenden selbst erarbeiten. Sie werden dafür sensibilisiert, wie lange sie konzentriert tätig sein können, wann sie eine Pause einlegen sollten. Um ihre Aufmerksamkeitsspanne zu ermitteln, kann helfen mehrfach die Zeit zu messen. Die Wochenplanarbeit gewinnt in Zeiten des Homeschoolings noch zusätzlich an Bedeutung, da sie dort weitaus weniger emotional begleitet und bei Fragen angeleitet werden.

Der Wochenplan wird den Lernenden im Distanzunterricht über eine Lernplattform zum Anfang der Woche zur Verfügung gestellt. Er ähnelt einem Brief. Wir beginnen ihn mit *Здравствуй! Как дела?* und beenden ihn mit *Пока / До свидания / С сердечным приветом*. Im Wochenplan informieren wir auch darüber, wann die nächste Videokonferenz für Fragen und Korrekturen sein wird. Darüber hinaus haben unsere Schüler*innen jederzeit die Möglichkeit sich über E-Mails an uns zu wenden.


Die Aufgaben und Übungen kennzeichnen wir mit dem Symbol:  und die methodischen Hinweise zu ihrer Bearbeitung mit (!). Im Anfangsunterricht werden die Aufgaben auf Deutsch formuliert, später zunehmend auf Russisch.

- ihn sehr aufmerksam zu lesen;
- unterschiedliche Aufgabenstellungen zu erfassen und zu verstehen;
- die Zeit und ihren Lernprozess einzuteilen;
- Konzentrations- und Entspannungsphasen individuell zu gestalten;
- Arbeits- und Lerntechniken anzuwenden;
- unklare Aufgaben zu markieren, um danach zu fragen;
- unbekanntem russischen Wortschatz ggf. nachzuschlagen;
- die Aufgaben konzentriert im vorgegebenen Zeitrahmen zu bearbeiten;
- bei Lernproblemen erst eigene Wege zu finden, bevor sie Hilfe in Anspruch nehmen;

- durch Selbstkontrolle der Arbeitsergebnisse eigene Schwächen zu erkennen und möglichst eigenständig zu überwinden.

Unsere meisten Aufgaben und Übungen im Wochenarbeitsplan entnehmen wir Lehrmaterialien wie Lehrbuch und Arbeitsheft mit CD. Zusätzlich beziehen wir weitere Quellen ein, die dem jeweiligen Lernniveau entsprechen, so für Lernanfänger z.B. ein geeigneter Schreibtrainer (Borgwardt 2020), für unterschiedliche Jahrgangsstufen Lerngrammatiken (Boiselle 2017) oder eine eigene Lernkartei (Borgwardt 1980). Aus einem von uns erstellten Wochenarbeitsplan stellen wir nun einzelne Passagen exemplarisch vor.

"Thema: Tagesablauf im Ferienlager «Робин Гуд» und Trickfilm «Чебурашка»²

- a)  Übe das Präteritum im Plural → Lb. S. 71 Nr. 7, ! Übersetzungshilfen: расписание –, Zeitplan.
- b) ! In der orangenen Box findest du den Zeitplan des gestrigen Tages im Ferienlager «Робин Гуд». Dieses Lager gibt es übrigens tatsächlich <http://www.robincamp.ru/> .



Informiere dich auf dem Link, was 14 Tage «Актив Микс» kosten und schreibe es auf.

! 14 дней «Актив Микс» стоят рублей.

- c) ! Stell dir vor, du warst auch in diesem Jugendcamp und veröffentlichst regelmäßig einen Blog!




Schreibe anhand des Zeitplans im Lehrbuch 11 Sätze auf, was du und dein/e Freund/in gestern gemacht habt!

! Wandle die Nomen und Wortgruppen in Verben um, z.B. ужин → ужинать; свободное время – отдыхать.

! Achte bei den Zeitangaben auf die Endung für den Plural im Präteritum! (ca. 20 min) Hier ist ein Beispiel: 31 января: Вчера был классный день. В девять часов мы завтракали.

Wir vergleichen den Blog in der Videokonferenz.

- d)  Schau dir nun die 20-minütige Folge des russischen Trickfilms «Чебурашка» mit dem berühmtesten russischen Geburtstagslied des Krokodils «Гена» und seinem besten Freund / его лучший друг «Чебурашка» an.



Filmlink: <https://mults.info/mults/?id=406>

Fotolink:

<https://i.pinimg.com/564x/67/e6/bf/67e6bf8b644720a2e4a2e15f7bfdcba9.jpg>



Schreibe nach dem Film je 2 Sätze im Präteritum auf (insgesamt ca. 30 min)

! Nimm vorher deine Verbtabelle zur Hand. Die folgenden Fragen helfen dir: Что делал крокодил Гена?

Что делал его друг Чебурашка? Что делали Гена и Чебурашка вместе?

Wir werden deine Sätze in der Videokonferenz vergleichen.

Hier ist der Liedtext auf Russisch in zwei Karaokeversionen:

<https://www.youtube.com/watch?v=wSudilajDIQ> und <https://www.youtube.com/watch?v=d4cxxqt-tc0>



Katharina K. und Andrej³, übersetzt bitte in Vorbereitung auf die Videokonferenz den Liedtext ins Deutsche, so dass ihn alle verstehen. Alle üben den Text laut zu lesen, damit wir ihn gemeinsam singen können. (ca. 15 min)⁴²

Wir beziehen aber auch gern zum Thema passende landeskundliche Informationen aus Zeitungsartikeln, z.B. Smekalina V./Hopp, A. /Eine Hymne auf den Pfannkuchen (2019) https://www.deutschlandfunk.de/fruehling-in-moskau-eine-Hymne-auf-den-Pfannkuchen..12.42.de/htm?dram_artcle_id=443863) vom 17.03.2019 oder „Anbaden auf Sibirisch“ (2021), von deutsch- u./o. russischsprachigen Internetseiten (2019) oder Dokumentationsfilme aus Mediatheken, so die Dokumentationsserie „Russland von oben“ (2018), ein. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Entwicklung der Hörverstehens-, Lese- und interkulturellen Kompetenz. Schwieriger ist es hingegen im Distanzunterricht die Sprechkompetenz weiterzuentwickeln. Darauf legen wir deshalb ein verstärktes Augenmerk in den Videokonferenzen

2.2 Arbeitsblätter

Das Arbeitsblatt ist das Kernstück der von unseren Schüler*innen weitgehend eigenständig und selbstgesteuert zu bearbeitenden Aufgaben im Distanzunterricht. Wir begleiten lediglich diesen Prozess und unterstützen ihn in begrenztem Rahmen. Unsere Arbeitsblätter enthalten

- einen Rahmen mit Kopfzeile;
- ein klar und übersichtlich strukturiertes Thema;
- möglichst klare und leicht verständliche Arbeitsanweisungen in anderer Schriftgröße und Schrift; mit Symbolen visualisierte Inhaltsteile;
- Aufgaben, Übungen, Texte, Links und Abbildungen.

Unsere Arbeitsblätter für den Distanzunterricht sind mit schriftlichen Hinweisen und Zeitvorgaben ausgestattet. Die Hinweise werden unterstützt durch Fokussieren auf bestimmte Sachverhalte, z.B. auf die Bewusstmachung des Transfers des Deklinationsmusters vom *Тур маленький* auf *какой* durch Signalfarben (Borgwardt 2020) oder Umrandungen, Sichwörter, Gliederungen, Lernhilfen und Abbildungen.

Unsere Arbeitsblätter für den Distanzunterricht können Zuspruch bei Lernproblemen, ein ermunterndes Lächeln oder die bewährte Zusammenarbeit durch eine ideenreiche Einstimmung, eine klare inhaltlich-organisatorische Anleitung und Angebote zur Selbstkontrolle leider nur unzureichend ersetzen.

Um Motivation und Lernbereitschaft zu verstärken, deren Nachhaltigkeit zu sichern und ein Nachlassen, etwa bei Lernproblemen aufzuhalten, empfehlen wir

- ein kleinschrittiges Vorgehen bei der Selbsterarbeitung und das Lernpensum so zu dosieren, dass die Lernenden weder über- noch unterfordert werden;
- Lernstoff mit Hilfe von Fotos, Illustrationen, Karikaturen, Schemata, Diagrammen oder Tabellen zu veranschaulichen und von Synonymen, Antonymen, Partnerwörtern und Wortbildungsregeln zu erklären;
- ihn durch Analogiebildungen einzuüben;
- das Leseverstehen anhand von Namenschildern, Visitenkarten, Aufschriften, Einladungen, Eintrittskarten, Preislisten, Anzeigen, Blogs u.a.m. auszubilden;
- das Hör- bzw. Hörsehverstehen durch Sequenzen aus CDs, Audiodateien, Videos, Filmen zu vervollkommen;
- das gelenkt-variierte Schreiben mit Hilfe von Mindmaps, Gliederungen, Wortgeländern oder Steckbriefen zu fördern;
- mehr Lerntipps anzubieten, Signalfarben zu nutzen und in Links auf Lern- und Arbeitstechniken zu orientieren;
- Wahlaufgaben und Differenzierungen für verschiedene Leistungsgruppen bereitzustellen;

- beklagter Langeweile durch mehr Abwechslung bei formalen Aufgaben zu begegnen;
- so beliebte Übungsformate wie Lernspiele (Borgwardt 2018), Knocheleien und Rätsel fakultativ aufzunehmen und an das jeweilige Lernpensum anzupassen;
- den Lernfortschritt und ggf. weiteren Lernbedarf mit Hilfe von Punkten oder Smileys am Ende von Übungen erlebbar zu machen und so Selbstdisziplin, Selbststeuerung und Eigenverantwortung weiterzuentwickeln.

Unsere Aufgabenformate zielen vornehmlich auf das Erfassen, Einprägen und Einüben des Lernwortschatzes und die Vertiefung von Wortbildungs- und grammatischen Kenntnissen durch Übungen im Her- und Hinübersetzen, Vervollständigen von Tabellen, Sätzen und Texten, Stellen und Beantworten von Fragen, Umschreiben in der Sprachmittlung, im Ordnen, Wiederholen und Systematisieren u.v.m. Ein Beispiel :



Wiederholt bitte alle neuen Vokabeln des Abschnitts 4Б (Lb. S. 151/152 bis «петь»).

2.3 Digitale Medien

Die digitalen Medien sind eine unverzichtbare Säule für den Distanzunterricht. Darunter verstehen wir mit Grünewald (2016) „alle elektronischen Medien, die auf der Basis digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien arbeiten.“³ Zu den digitalen und interaktiven Medien gehören Computermedien, wie Smartphones, Tablets, Notebooks sowie das Internet, außerdem über diese Medien aufgerufene E-Books, Learning-Apps, Erklärvideos, Lernkärtchen (Videokonferenzen, digitales Fernsehen, verschiedene Lernsoftwareprogramme und die Sozialen Medien (Facebook, Twitter, Vkontakte, u.a.m. (dazu ausführlicher Auinger 2018).

Wir nutzen das Internet z.B. unter LearningApps.org eine Seite mit kleinen interaktiven, multimedialen Bausteinen für Aufgaben-, Übungs- und Testformate, die wir ggf. inhaltlich an ein konkretes Unterrichtsszenario anpassen. Die Erklärvideos unterstützen unsere Schüler*innen u.a. dabei, sich selbstständig die Uhrzeit zu verstehen und zu formulieren:

- a) <https://www.youtube.com/watch?v=uYSBuPusmFY> СКОЛЬКО ВРЕМЕНИ? КОТОРЫЙ ЧАС? / учим русский (ca. 8:27 min)
- b) <https://www.russlandjournal.de/russisch-lernen/podcast/lektion-48-zeitangaben-auf-russisch/> Lektion 48: Zeitangaben auf Russisch (ca. 22:39 min).

Die digitalen und interaktiven Medien ersetzen zwar nicht die fehlenden sozialen Kontakte, aber

- sie unterstützen und steuern aber den Lernprozess;
- sie fördern die Selbstkontrolle und -korrektur der Russischlernenden;
- sie motivieren die Lernenden zu Recherchen und zu Fragen in den Videokonferenzen, die sie sich nicht selbst beantworten konnten.

Der Einsatz der digitalen Medien und ihre Wirksamkeit im Distanzunterricht hängen von folgenden Grundvoraussetzungen ab:

- der erworbenen Medienkompetenz der Lernenden;
- der Eignung und richtigen Auswahl der Medien für die zu bearbeitenden Aufgaben;
- dem Zugriff auf die benötigten Medien im Selbstlernprozess;
- der Bereitstellung der anzueignenden Lerninhalte.

Der Lernstoff und die auszubildenden Kompetenzen im Leseverstehen, Hör- bzw. Hör-Seh-Verstehen und gelenkt-variiierenden Schreiben lassen sich in den digitalen Medien abbilden, z.B. durch

- Fotos, Illustrationen, Karikaturen, Schemata, Diagramme oder Tabellen;
- Synonyme, Antonyme, Partnerwörtern, grammatische oder Wortbildungsregeln in speziell dafür entwickelten Videos;

- digitale Lernkärtchen⁴, Zuordnungsübungen oder Multiple Choice-Tests;
- Analogiebildungen oder Differenzierungen;
- Namensschilder, Visitenkarten, Aufschriften, Plakate, Einladungen, Eintrittskarten, Preislisten, E-Mails, Anzeigen, Kommentare, Blogs u. a. m.;
- Reportagen, Personenbeschreibungen, Videosequenzen oder digitale Filme;
- Mindmaps, Redepläne oder Steckbriefe..

Die digitalen Medien offerieren bei funktionsgerechter Handhabung u.a. folgende Vorteile: Sie

- realisieren den vereinfachten und oft schnelleren Zugriff auf die Lernmaterialien;
- ermöglichen eine effektivere Lernbegleitung und Motivierung der Lernenden;
- gestatten eine bessere Selbstkontrolle der eigenen Lernergebnisse.

Nachteilig wirken sich aus:

- eine unzureichende bzw. fehlende Medienkompetenz;
- ein nicht funktionierender oder verfügbarer, aber benötigter Zugang zu digitalen Endgeräten;
- bei Stress nachlassende Konzentration, willentliche Lernbereitschaft und Motivation;

Um diese Wirkungen zu minimieren, empfehlen wir

- beim Ausweichen auf Fernsehen und Computerspiele u.ä. eine verstärkte Anleitung und Begleitung im Umgang mit den digitalen Medien;
- die Bereitstellung der von den Lernenden beherrschbaren digitalen Endgeräte;
- bei Defiziten bei der Bedienung digitaler Medien eine schriftliche Anleitung und Abfragen bzw. dafür die Nutzung der Videokonferenz;
- bei Problemen im technischen Knowhow mehr Zeit und Hilfe für Lernende;
- den Austausch über eigene Probleme mit anderen Lernenden über Notebook, Handy, Smartphone, Tablet oder LearningApp.

Die digitalen Medien erleichtern uns bei funktionsgerechtem Einsatz die Vorbereitung und Ausgestaltung des Distanzunterrichts. Zusätzliche Anregungen und Hilfen für den Lehr- und Lernprozess hält das Internet bereit. Außerdem unterstützen wir die Stoffvermittlung durch Erklärvideos.

Zur Abwechslung sollten sich in den Wochenarbeitsplänen für den Distanzunterricht in Abhängigkeit von der zu entwickelnden Kompetenz verschiedene Medien wiederfinden: sowohl didaktische, d.h. auditive, visuelle, audiovisuelle, interaktive als auch authentische Medien.

2.4 Lernplattformen

Die Lernplattform ist ein webbasiertes und interaktives Lernmanagement-System, das mehrere aufgabenspezifische Teilprogramme über asynchrone (zeitversetzte) und synchrone (zeitgleiche) Werkzeuge integriert. Sie ermöglicht das selbstgesteuerte Lernen über die virtuelle Bereitstellung von Lerninhalten, die Organisation von Lernvorgängen und die Kommunikation zwischen Lernenden und Lehrenden. Über zeitlich asynchrone Werkzeuge zur Kommunikation können z.B. E-Mails, Umfragen, Mitteilungen in Form eines „schwarzen Bretts“, Dateiablagen für die Lernmaterialien abgerufen werden. Die zeitlich synchronen Werkzeuge nutzen wir z.B. für Blogs, Chats, Audio- und Videokonferenzen. Das System gestattet die Benutzung von Smartphone, Tablet, Laptop oder PC über einen Browser oder eine App. Es ist somit jeder Lehrkraft und jedem Lernenden auf Smartphone, Tablet, Laptop oder PC zugänglich.

Lernplattformen können den Präsenzunterricht zwar nicht kompensieren, aber sie vereinfachen doch erheblich das selbstgesteuerte Lernen im Distanzunterricht. Sie haben dort bei funktionsgerechter Bereitstellung, bei richtiger Bedienung und zielgenauer Nutzung ihren festen

Platz. Sind diese Voraussetzungen hingegen nicht gegeben, kann es schnell geschehen, dass die Lernmotivation weiter geschwächt wird. Das zeigt sich dann darin, dass die Lernenden

- mit der Lernplattform nicht funktionsgerecht umzugehen wissen;
- sich beim Homeschooling schneller ablenken lassen;
- Übersicht und Lust am Lernen verlieren, weil sie mit ihren Lernproblemen allein gelassen werden;
- weniger kleinschrittig und überschaubar an die zu bearbeitenden Lernaufgaben herangeführt werden und damit nicht zurechtkommen;
- fehlender Methodenwechsel und immer dieselben Übungsformate langweilen, wenn z.B. fast nur formorientierte Einsetz- und Ergänzungsübungen ohne jeden kommunikativen Situationsbezug angeboten werden;
- sich mehr motivierendes Feedback und konkrete Hilfe bei Fragen wünschen.

Um nachteilige Wirkungen möglichst gering zu halten, empfehlen wir Lernenden,

- hinreichend Zeit und Hilfe im Umgang mit neuen Werkzeugen einzuräumen;
- sie an die Nutzung an neue Werkzeuge schrittweise und wohltdosiert in E-Mails, Chats u.a.m. heranzuführen, sie dabei anzuleiten und zu begleiten;
- sich bei Problemen dazu zu Werkzeugen untereinander auszutauschen;
- Videokonferenzen für die Klärung ihrer Lernprobleme zu nutzen.;
- durch Kollaborationstools, z.B. Etherpads, einen webbasierten Texteditor, die örtliche Trennung

von Mitschüler*innen im virtuellen Raum zu überwinden, indem sie zumindest in Ansätzen miteinander zusammenarbeiten. Dabei kann durch verschiedene Farben sichtbar gemacht werden, wer welche Änderungen am jeweiligen Dokument vorgenommen hat.

2.5 Videokonferenzen

Unter einer Videokonferenz oder Webkonferenz verstehen wir den mündlichen synchronen akustischen Informationsaustausch über Lernmaterialien. Die Informationen werden über wenigstens eine Kamera und ein Mikrofon aufgezeichnet, gesendet sowie über einen Bildschirm und einen Lautsprecher oder Kopfhörer empfangen.

Durch einen Computer mit Webcamera und ein gut ausgebautes Internet lässt sich problemlos eine Videokonferenz organisieren. Dazu laden wir im Arbeitsblatt oder per E-Mail rechtzeitig ein. Unsere Lernenden erhalten Informationen über Zeitpunkt und Inhalt der Konferenz. Bei der Konferenz wenden wir uns per Bildschirm an alle oder einzelne Teilnehmer. Die Videokonferenz ermöglicht uns, dass sich die Teilnehmer über ihre Arbeitsweise austauschen. Dafür haben wir Chats und Bereiche für Fragen und Antworten zur Verfügung.

Videokonferenzen haben eine multivalente Wirkung auf die Lernmotivation und Lernbereitschaft unserer Schüler*innen. Sie helfen uns den Lernprozess zeitlich, inhaltlich und didaktisch-methodisch zu organisieren. Dafür stehen in Russisch selten mehr als 60 Minuten zur Verfügung. Kurzfristige Änderungen im Ablauf kommunizieren wir meist per E-Mail. Dennoch können die Videokonferenzen die Möglichkeiten gemeinsamen Lernens auch nicht vollständig kompensieren. Sobald sich mehrere Videokonferenzen überschneiden, ist der Empfang selbst bei digitalem Zugriff zu den Endgeräten gefährdet. Das ist auch bei technischen Problemen so, wenn z.B. das Smartphone nicht funktioniert oder nicht bedient werden kann. Zudem bleibt nur eine eng begrenzte Zeit für Informationen und die Beantwortung von Fragen zu Erklärungen, Übersichten und Übungen im Arbeitsblatt sowie für die individuelle Motivierung einzelner Lernender.

Wir empfehlen deshalb, das Potenzial der Videokonferenzen zu nutzen, um die Lernenden dazu anzuhalten und ggf. anzuleiten,

- sie zeitlich mit anderen so abzustimmen, dass möglichst viele von ihnen daran teilnehmen können;
- ihre Anzahl so zu begrenzen, dass möglichst viele zu Wort kommen;
- sich mit Fragen gründlich darauf vorzubereiten und im Lernstoff diejenigen Passagen zu markieren, die ihnen unklar sind;
- die Erklärungen auf der Konferenz zu notieren und ggf. zu hinterfragen;
- sich bei Problemen im Umgang mit weniger vertrauten Medien danach zu erkundigen.

2.6 Motivierendes Feedback und Leistungsbeurteilung

Unter Feedback verstehen wir die Rückübertragung von Informationen in der Kommunikation durch den Empfänger. Dieser überprüft die Rückmeldung und korrigiert fehlerhafte Angaben mündlich oder schriftlich.

Eine motivierende Feedback-Kultur kann wirksam dazu beitragen, bei den Lernenden die Persönlichkeit, den Lernwillen sowie die Leistungsfähigkeit und -freude zu entwickeln. Gute Voraussetzungen dafür sind dann gegeben, wenn die Schüler*innen

- sich an Mustervorgaben orientieren, ob sie die jeweilige Aufgabe richtig bearbeitet haben;
- sich nach Bearbeitung der Aufgabe z.B. mit Hilfe eines Lösungsschlüssels selbst kontrollieren;
- bei richtigem Vorgehen sich darin bestätigt sehen bzw. bei Fehlern die Lernwiderstände dafür aufdecken und korrigieren.

Auch uns hilft das Feedback, indem wir

- die Stärken und Schwächen unserer Schüler*innen besser erkennen und sie z.B. durch Binnendifferenzierung, heterogene Anleitung und motivierendes Feedback aus- bzw. abbauen;
- Wochenarbeitspläne und Arbeitsblätter inhaltlich gestalten;
- bei Unklarheiten unsere Lernenden Reflexionsbögen ausfüllen lassen und anhand ihrer Fragen und Probleme unser didaktisch-methodisches Vorgehen selbstkritisch zu überprüfen.

Die Leistungsbeurteilung der Lernenden durch Lehrpersonen kann mündlich und schriftlich in Form der Bewertung von Einzelleistungen, durch Zuordnen zu Smileys, Fehler-, Punkt- oder Kriterienwertung (Borgwardt 1999) sowie verbale Einschätzungen und Schulnoten erfolgen.

Das Feedback und die Leistungsbeurteilung informieren über die erreichten Lernergebnisse. Dieser Prozess beginnt mit der Selbstkontrolle, -bewertung und -korrektur der Lernenden am Ende einer Übung oder einer Lektion. Wir halten sie dazu an,

- die Smileys ☺ oder ☹ anzukreuzen;
- in einer Tabelle in die zutreffende Spalte auf einer Skala zu vermerken, was sie schon oder noch nicht können.

An den Ergebnissen der Punkt- und Kriterienwertung sehen wir und unsere Schüler*innen, wo wer im Leistungsspektrum der Klasse steht. Soweit hilfreich, weisen wir auf geeignete Übungen, Übersichten und Tabellen hin, die unsere Lernenden dabei anleiten, wie sie eigene Lücken selbst schließen können. Für unsere Leistungsbeurteilung beziehen wir außerdem mit ein:

- Checklisten zur Selbstbeurteilung sowie Selbstevaluationsbögen;
- Sprachstandtests;
- Feedbacks in den Videokonferenzen;
- Ergebnisse aus Fremdbeurteilungen.

Die Kombination von Feedback und Leistungsbeurteilung halten wir geeignet für

- einen detaillierten Überblick über Lernstand und Entwicklung der Lernenden;
- Anregungen, wie der Distanzunterricht noch effektiver und erfolgreicher gestaltet werden kann.

Die Kombination von kontinuierlicher Anleitung und Begleitung der Lernenden sowie vor- und nachbereitendes Feedback und motivationaler Selbst- und Fremdbeurteilung ist das Kontrollieren von Lernergebnissen unverzichtbar in jedem Distanzunterricht.

Literaturverzeichnis

- Auinger, L.: Der Einfluss der digitalen Medien und Sprachlern-Apps auf das Lernverhalten der SchülerInnen im Russischunterricht. Diplomarbeit. Wien, 2018,
- Boiselle, T.: Диалог 1-2 Grammatikheft. 2017.
- Borgwardt, U.. 77 kommunikative Spiele. Wortschatz und Grammatik – Russisch. 2018.
- Borgwardt, U.: Das selbständige Einprägen zielstrebig entwickeln. Fremdsprachenunterricht 10/1980, 504 f.
- Borgwardt, U.: Problemfelder bei der Leistungsermittlung und –bewertung. FMF Mecklenburg – Vorpommern., März 1999, S. 12-19.
- Borgwardt, U.: Jasno! Ясно!. Schreibtrainer. Russisch für Anfänger. 2018, S. 4.
- Borgwardt, U.: Visualisierungshilfen im Russischunterricht. Anregungen für den Russischunterricht (A1-B2). 2020. <https://www.schulportal-thueringen.de/sprachunterricht/russisch>
- Grünewald, A.: Burwitz-Melzer et.all. Handbuch Fremdsprachenunterricht. 2016.
- Haß, F. (Hrsg.). Fachdidaktik Englisch. 2006.
- Heckhausen, H.: Leistungsmotivation.. In Handbuch der Psychologie. Band 2: Allgemeine Psychologie(1965)
- Kuty, M.: Die Arbeit mit dem Wochenplan. FMF Mecklenburg-Vorpommern. Juni 2003.
- Smekalina, V. im Gespräch mit A. Stopp: „Eine Hymne auf den Pfannkuchen“. https://www.deutschlandfunk.de/fruehling-in-moskau-eine-hymne-auf-den-pfannkuchen.1242.de.html?dram:article_id=443863 vom 17.03.2019.
- Thaler, E.. Englisch unterrichten. 2012, S. 54.
- „Anbaden auf Sibirisch“ in Ostseezeitung Stralsund vom 04.01.2021, S. 21.
- Kurzfilme der Reihe Ну, погоди! Все серии. Выпуск 16. <https://www.youtube.com/watch?v=J0Z8r3>
- „Russland von oben“. Dokumentationsserie.

Quellenverzeichnis

¹ Kuty, M.: Die Arbeit mit dem Wochenplan. FMF Mecklenburg –Vorpommern. Juni 2003, S. 30.

⁴² Hühne, M.: Beispiele und Empfehlungen zur Lernmotivation. Auszüge aus einem Wochenarbeitsplan, 2020., S. 4-5.

³ Grünewald, A.: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 2016, S 463. In Burwitz-Melzer et.all..

⁶⁴ Borgwardt, U.: Jasno! Ясно! neu. Schreibtrainer. Russisch für Anfänger. 2020, S. 4 und Audiodatei.